

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 127.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirkes 1 M. 20 S. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 29. Oktober

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes bei der Druckerei aufgegeben sein.

1892.

Gestorben: Karoline Moser geb. Roh in Altensteig, 70 J. alt.

Tages-Neuigkeiten. Deutsches Reich.

> Altensteig, 27. Okt. Dem Wassermangel ist nun endlich abgeholfen. Durch starkes Schneiden und Regnen, das mehrere Tage anhielt, ist die Erde jetzt voll Wasser getränkt. Gestern war die Nagold so groß, daß sie an einigen Stellen ihre Ufer überschritt. Hoffentlich kommen vor dem Einwintern noch einige schöne Tage; es wäre nämlich den Viehbesitzern bei dem bevorstehenden Futtermangel recht zu gönnen, wenn sie das auf den Wiesen noch reichlich vorhandene Nachgras durch Mähen oder Abweiden verwerten könnten. — In den Waldungen bei Pfalzgrafenweiler wurde am Montag ein Treibjagen abgehalten, bei demselben waren auch Gäste von Stuttgart (Finanzrat Keller) erschienen. Zur Strecke wurden gebracht 11 Rehe und 6 Hasen. Bei Besenfeld wurde ein Hirsch im Gewicht von 73 kg., bei Simmersted ein solcher mit 83 kg. erlegt. Der letztere wurde hier auf dem Bahnhof verbracht und kam nach Stuttgart. — Weiter kam der nach Grömbach neu ernannte Pfarrer Koller von Gerbersheim samt Familie hier an. Er wurde auf dem Bahnhof von den hiesigen Kollegen Grömbachs feierlich empfangen und mit 3 Chaisen und 1 Omnibus zu seinem neuen Bestimmungsort geleitet. — Um die beiden letzten Eisenbahnzüge, die nur auf Bitten den Winter durch behalten werden konnten, etwas zu frequentieren, werden nun von Zeit zu Zeit Gesellschaftsabende in Eshausen und Rohrdorf abgehalten, die fleißig und zahlreich besucht werden sollen. Eshausen und Rohrdorf stellt dafür hies. Stadt Gegenbesuche in Aussicht. Am Dienstag war der erste Ausflug nach Rohrdorf. Trotz schlechter Witterung wurden am hies. Bahnhofshalter ziemlich Billete gelöst.

Stuttgart, 24. Okt. Der aus dem Zuchthaus entlassene Einbrecher Rebmann von Fellbach ist heute durch Landjäger Fink von Cannstatt in seinem elterlichen Hause in Fellbach festgenommen worden.

Stuttgart, 25. Okt. Die „Allm. Btg.“ will aus gut unterrichteter Quelle erfahren haben, daß das Ministerium Schmid sich nunmehr überzeugt, in der Behandlung des Falles Hegelmaier schwerwiegende Fehler begangen zu haben. Es soll deshalb Hegelmaier nun doch noch vor den Disziplinarhof gestellt werden.

Die Rechnungsergebnisse der Eisenbahnbetriebsverwaltung in dem Etatsjahr 1891/92 sind nunmehr endgültig festgestellt. Es belaufen sich die Einnahmen auf 36 219 189 M. 51 S gegen den Etatsatz weniger um 370 810 M. 49 S die Ausgaben auf 24 841 748 M. 01 S gegen den Etatsatz mehr um 3 051 748 M. 01 S. Es ergibt sich hiernach ein Mehrbetrag der Einnahmen von 11 377 441 M. 50 S. Da eine Verminderung des Betriebsfonds um 16 744 M. 36 S stattfand, haben die Ablieferungen an die Staatshauptkasse 11 394 185 M. 86 S betragen und sind gegen den Etatsatz von 14 800 000 Mark um 3 405 814 M. 14 S zurückgeblieben. Die Verzinsung der Eisenbahnschuld erforderte im Jahre 1891/92 15 288 994 M. 82 S. Der Reinertrag der Eisenbahnen reichte hienach mit dem Betrag von 3 894 808 M. 96 S zur Verzinsung nicht aus. In dem Rechnungsjahr 1890/91 war das Erträgnis

hinter dem Zinsenbedarf um 2 024 562 M. 81 S zurückgeblieben.

Stuttgart, 25. Okt. Dem Vernehmen nach ist Architekt Redelmann, der Erbauer des Landesgewerbemuseums, zum Professor an der technischen Hochschule, als Nachfolger des verstorbenen Baudirektors v. Veins, ernannt worden. Seit der Erkrankung v. Veins hat Redelmann auch in einstweiligem Lehrauftrag an Stelle desselben an der Hochschule vorgetragen.

Heilbronn, 24. Okt. Wie der „Schw. Merl.“ hört, hat Rechtsanwalt Kleine in seiner Beschwerdebuchung in Sachen Hegelmaier sich für die Anschauung, daß D.-B.-Meister Hegelmaier keineswegs geisteskrank sei, auch auf Äußerungen von Dr. H., der Hegelmaier seit Jahrzehnten kennt, berufen. Dr. H. wurde nun, da er praktischer Arzt und zugleich Oberamtsarzt ist, amtlich aufgefordert, sich darüber zu äußern, auf Grund welcher ersichbenden Kenntnis des Sachverhalts er sich zur Abgabe seiner etwaigen Äußerungen für befugt erachtet habe. Er hat darauf ein sehr umfassendes, auf seine genauen, von der Kindheit bis auf den heutigen Tag reichenden persönlichen Wahrnehmungen sich stützendes Gutachten dahin abgegeben, daß nach seiner Ueberzeugung Hegelmaier keineswegs geisteskrank und unzurechnungsfähig sei. Hegelmaier sei von Jugend auf sehr nervös gewesen, diese Nervosität könne gesteigert gewesen sein in den letzten Jahren durch die fortgesetzten Beunruhigungen aller Art, aber Dr. H. habe niemals bei seinen vielen Zusammenkünften eine einzige Wahndee bemerkt. Im Gegenteile habe nicht nur er, sondern auch ein anderer angesehener Arzt, welche Hegelmaier nach der „Wahnsinnsklärung“ durch das Medizinalkollegium gesprochen habe, übereinstimmend gefunden, daß letzterer weit entfernt davon sei, geisteskrank zu sein, vielmehr durch eine kaltblütige Geistesruhe geradezu als Mann besonders guter geistiger Gesundheit sich repräsentiere. Der Arzt bemerkt dabei, daß sich gegen früher einzelne nervöse Erscheinungen bei Hegelmaier entschieden gebessert haben.

Schwenningen, 21. Okt. Im Jahre 1889 wurden, wie die „Nedarquelle“ berichtet, dem Schweizer Koch in der Bärenbrauerei hier 300 M. entwendet. Als der Thatsache überwiesen, wenn auch nicht geständig, wurde dessen Nebenarbeiter, der Pierdelnecht Andreas Pfau von Dornhan, der schon 2 Vorstrafen wegen Diebstahls hatte, zu 2½ Jahren Gefängnis verurteilt, welche Strafe er am 15. Sept. d. J. verbüßt hatte. Kurz nach seiner Inhaftierung lief bei der kgl. Staatsanwaltschaft ein anonymes Brief ein, in welchem versichert war, Pfau sei der Dieb nicht; letzterer beteuerte auch vom Gefängnis aus in mehreren Briefen seine Unschuld, allein vergeblich. Jetzt, daß er wieder auf freiem Fuß ist, bekennet er unter dem falschen Namen Friedrich Keller von Steinhofen s. J. neben ihm arbeitender Tagelöhner — in Wirklichkeit der Schneider Ludwig Stöhr von Fleckenhausen — der inzwischen wegen verschiedener Verbrechen ins Zuchthaus kam, er habe das fragl. Geld gestohlen. Gestern wurden nun durch das Gericht Erhebungen angestellt, ob seine Angabe auch auf Wahrheit beruhe. Er mußte im „Bären“ zeigen, wie er den Diebstahl ausgeführt hatte, wurde auch verschiedenen hiesigen Geschäftsleuten, bei welchen er s. Zeit von dem gestohlenen Geld Kleider und andere Gegenstände kaufte, gegenübergestellt und wie-

der erkannt. Auch Pfau war zugegen und soll Stöhr ihm gegenüber aufrichtige Reue bezeugt haben.

Weiteres von der Biberacher Stadtschultheißenwahl. Man schreibt uns von dort: „Ein hübsch zusammengestellter Spruch, der auf einem Flugblatt vielfache Verbreitungen gefunden, dürfte auch weiteren Kreisen zur Erweiterung dienen. Es traten vier Bewerber auf: Schultheiß Späth-Rißlegg, Rechtsanwalt Reich-Ravensburg, Kontrolleur Müller-Stuttgart und Stadtschultheiß Schick-Larvheim. Ein Wigbold faßte diese Namen in folgende Zeilen:

„Wir sind jetzt Reich an Erfahrungen,
Darum wählet nicht zu
Späth und Schick den
Müller auf das Rathaus.“

Die guten Biberacher haben denn auch den Müller auf das Rathaus geschickt!

Bietigheim, 25. Okt. In Großsachsenheim wurde am Sonntag ein Bürger ein Opfer des Neuen. Derselbe hatte diesen sich zu sehr schmecken lassen, lief statt nach dem Hause geraden Weges der Metter zu und ertrank darin.

Von der badischen Grenze, 25. Okt. Die des Gattenmordes angeklagte Frau Herz aus Billigheim hat sich im Gefängnis erhängt. (Nach einem Telegramm, welches die Ulmer Angehörigen der Frau Herz am Mittwoch Vormittag erhielten, wäre die Nachricht von deren Selbstmord un wahr.)

Brandfall: Den 24. Okt. Die Scheuer nebst angebautem Futterschuppen gegenüber dem Bahnhofsgebäude des zweiten Bahnhofs Günter, zwischen Reutlingen und Bezingen, nebst sämtlichen Futter- und sonstigen Vorräten.

Schnee in München. Ungewöhnlich starker Schneefall herrschte dieser Tage in München. Die Anlagen liegen unter mächtigen Schneemassen begraben. Der ungeheure Schneeeindruck hat unter den zum großen Teil noch ihren ganzen Blättertschmuck besitzenden Bäumen und Sträuchern in den Anlagen schrecklich gewütet. In den Effenerschen Anlagen am Maximiliansplatz, den Anlagen vor der neuen Pinakothek und an der Blumenstraße — überall sind die schönsten Bäume schwer beschädigt oder vernichtet, armdicke Äste liegen geknickt am Boden. Hochschlimmer sieht es in den Max-Auen aus. Dort ist kaum zu gehen, Wege sind bedeckt mit gebrochenen Ästen; Weiber und Kinder in Menge sind herbeigeeilt, sich das Holz anzueignen. Der Polizeibericht warnt vor dem Besuch des Englischen Gartens. Auch hier sind die Bäume mit mächtigen Schneemassen bedeckt und hier ist der Besuch für Fußgänger und Wagen geradezu gefährlich, denn der Schnee fällt zentnerschwer ab, und die brechenden und herabstürzenden Äste können Menschen und Tiere erschlagen. Ebenso schlimm und gefährlich sieht es in der Allee der Lindwurmstraße und in den angrenzenden Anlagen vor dem Krankenhause aus. Der Schneefall hat auch in den Privatgärten großen Schaden, zumal an Obst- und Zierbäumen, angerichtet. Während der Nacht trachteten die Äste unter der Last des Schnees fortwährend und viele lagen am Morgen auf dem Boden.

Die deutsche Wissenschaft erleidet gegenwärtig schwere Verluste. In Leipzig starb der berühmte Pandektist, Professor Windscheid.

Darmstadt, 24. Okt. In der vergangenen Nacht wurde im hiesigen städtischen Pfandhause ein großer Gold- und Silberdiebstahl ausgeführt. Der Wert der gestohlenen Sachen wird auf 35 000 M. geschätzt.

Bemerkenswert für die Frechheit der Diebe ist der Umstand, daß sich in demselben Gebäude die Polizei- und Feuerwache befindet.

Hamburg, 25. Okt. Die Notstandsfragebogen ergaben bisher unter 30 000 Gewerbetreibenden 8000 Notleidende, ferner 15 000 Arbeitslose.

Der preuß. evangel. Oberkirchenrat hat angeordnet, daß in dem Gottesdienste am Sonntag, 30. Okt. d. J., alle Gemeinden nicht die Bedeutung der Einweihung der restaurierten Schloßkirche zu Wittenberg hingewiesen und zu gemeinsamer Dankagung und Fürbitte aufgefordert werden, sowie daß Montag, 31. Okt. d. J., in der Weibestunde von 12 bis 1 Uhr in allen Kirchen des Landes mit den Glocken geläutet werde.

Der „Nat.-Ztg.“ zufolge hat der Reichskanzler eine Untersuchung darüber angeordnet, wie die Mitteilung des Inhalts der Militärvorlage an die „Köln. Ztg.“ gelangt ist.

Die Boss. Z. (d. freis.) schreibt: Wenn Deutschland gleichzeitig der französischen und der russischen Armee selbständig gewachsen sein soll, dann will es nicht genügen, alle waffenfähigen, heute als tauglich bezeichneten Personen 2 Jahre dienen zu lassen, dann wird man auch die Einzügigen und die Lehnen und die Großväter als dienstpflchtig behandeln müssen. Denn an gesunden, jungen und rüstigen Rekruten kann Deutschland schlechthin nicht so viel aufbringen, wie die beiden Nachbarn zusammen. Und vielleicht ändert sich nach der Anschauung der Militärverwaltung auch einmal die politische Gruppierung, hört der Dreibund auf und gesellt sich zu Rußland und Frankreich auch noch Oesterreich-Ungarn. Die deutsche Nation aber muß der Möglichkeit der Verbündung übermächtiger Feinde gegenüber ihre Hoffnung in ihre gerechte Sache, auf die Tapferkeit der Einzelnen und der Gesamtheit und die weise Leitung ihrer Politik setzen, welche es zu einer derartigen Koalition nicht kommen lassen darf, sondern die heutigen Bündnisse zu erhalten und zu befestigen weiß. Wenn aber Oesterreich, Italien und Deutschland Freunde und Verbündete bleiben, wie ihr eigenes Interesse es gebietet, dann braucht das deutsche Volk nicht in Sorge zu sein, denn alsdann ist es schon jetzt der vereinigten Kriegsmacht Frankreichs und Rußlands mehr als gewachsen.

Berlin, 24. Okt. Dem Bundesrat in ein Gesetzentwurf, betreffend die Bestrafung des Wuchers, zugegangen. Danach soll die Abmachung von Zinsen für ein Darlehen unter Ausbeutung der Notlage, des Leichtsinns, der Unerfahrenheit eines anderen bei Uebersteigerung des üblichen Zinsfußes mit Gefängnis und zugleich mit Geldstrafe bis 3000 M. bestraft werden. Ferner ein Gesetzentwurf über Abzählungsgeschäfte, welcher bestimmt, daß, wenn der Käufer nicht mehr zahlen kann, der Verkäufer zwar das betreffende Objekt zurückerhalten, aber seinerseits die angezahlten Summen (nach gewissen Abzügen) dem Käufer zurückerhalten muß.

Berlin, 25. Okt. Ein sozialdemokratischer Frauenbildungsverein ist gestern gegründet worden. Es waren etwa 1500—1800 Personen anwesend. Zweck des Vereins ist die geistige und soziale Hebung seiner Mitglieder. Mitglied kann jede über 18 Jahre alte weibliche Person werden.

Berlin, 26. Okt. In Regierungskreisen wird die vorzeitige Veröffentlichung der Militärvorlage in der „Köln. Ztg.“ der Kanzlei eines mitteleuropäischen Bundesstaates zugeschrieben und der Ansicht, dieselbe damit zu Fall zu bringen.

In Sachen der Militärvorlage teilt die „Kölnische Zeitung“ mit, daß in der Begründung zur Vorlage die einmaligen Ausgaben mit 66 800 000 M. angegeben sind; davon entfallen 61 Millionen auf 1893/94, der Rest wird zur späteren geordnet. Die fortlaufenden Ausgaben beziffern sich auf 64 Millionen, davon werden als erste Rate 56 400 000 M. gefordert, der Rest im Lauf der Jahre beansprucht werden. Die Etatsvermehrung umfaßt 2138 Offiziere, 234 Militärärzte, 209 Buchsenmacher und Waffenmeister, 23 Nozarzte, 21 Sattler, 11 857 Unteroffiziere, 72 037 Gemeine, 6130 Dienstpferde. In diesen Zahlen spiegeln sich bereits die Kämpfe, die wir im Reichstag bei den Verhandlungen über die Militärvorlage zu gewärtigen haben.

Es wird jetzt von offizieller Seite bestätigt, daß der deutsche Vorkämpfer General v. Schweinitz in

St. Petersburg mit Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit sein Abschiedsgesuch eingereicht hat.

Der deutsche Tabakbauerverein, der 860 Mitglieder mit 100 000 Arbeitern umfaßt, hat einstimmig beschlossen, jede Zollerböschung auf Tabak abzulehnen.

Nach der „Kreuz-Ztg.“ hat ein „deutscher Professor der Theologie“ die diplomatische Unfähigkeit des Herrn v. Schölzer aufgedeckt und den Anlaß zu seiner Abberufung gegeben.

Oesterreich-Ungarn.

Peit, 26. Okt. Es sind 18 Personen erkrankt, 8 gestorben, 12 wurden als geheilt entlassen. Der Krankenzustand beträgt 93, es ist also eine Abnahme zu konstatieren. Die Schulen dürften wohl am 3. November wieder eröffnet werden.

Belgien-Holland.

Die erste elektrische Normalbahn, Belgien, welches die erste Eisenbahn auf dem Festlande erbaut hat, wird nunmehr auch die erste elektrische normalspurige 44 Kilometer lange Eisenbahn zwischen Brüssel und Antwerpen bauen. Das soll ein Hauptstück der geplanten Weitausstellung werden. Es wird jetzt über die Konzessionserteilung verhandelt. Die Gesellschaft, welche die Erbauung der Bahn übernehmen will, stellt es dem Staate frei, ob er selbst den Betrieb der Bahn übernehmen oder ihn der Gesellschaft überlassen will. In letzterem Falle will dieselbe dem Staate, dessen Staatsbahnlinie Brüssel-Antwerpen schwer leiden wird, jährlich eine Million Francs zahlen. Jedenfalls ist die Erbauung der Bahn in technischer Hinsicht ein Ergebnis.

England.

London, 25. Okt. Bei der Abstimmung der Bergarbeiter in der Grafschaft Durham über die Frage des obligatorischen achtstündigen Arbeitstages sprachen sich 12 684 Stimmen dafür und 28 217 Stimmen dagegen aus.

Amerika.

Philadelphia, 25. Okt. Auf der Strecke Shamokin-Philadelphia fand ein Zusammenstoß zwischen einem Eyprehzuge und einem Kohlenzuge statt, wobei 7 Personen getötet und 21 teilweise lebensgefährlich verwundet wurden. Die Trümmer gerieten in Brand. Die Schuld trifft den Maschinisten des Kohlenzuges, welcher das Haltsignal nicht beachtete.

Kleinere Mitteilungen.

Der Jesuitenorden, welcher vor kurzem in der Person des spanischen Paters Martin einen neuen Ordensgeneral erhalten hat, zählt zur Zeit 13000 Köpfe. Die meisten Jesuiten stellen die deutschen Länder, nämlich 3470. Es folgen Frankreich mit 2873, Spanien mit 2570, England mit 2307, Italien mit 1764 Jesuiten. Die anderen Nationalitäten stehen weit zurück.

Neugirteuer. Das Verdienst, eine besondere Steuer auf die Neugier eingeführt zu haben, dürfte wohl dem Kirchenvorstand der evangelischen Gemeinde zu Weilburg a. d. L. gehören. Er erläßt nämlich eine Bekanntmachung, wonach von jetzt an bei Trauungen alle in die Kirche Eintretenden, die nicht zum Hochzeitsgast gehören, eine Gebühr von zehn Pfennig entrichten müssen!

Ein neuer Beruf. Die „Kreuz-Ztg.“ enthält folgendes Inserat: „Ein Herr, in mittleren Jahren, aus guter Familie, der gut Whist und Skat spielt, wird für den Winter auf einem Gute in Mecklenburg bei freier Station gesucht. Offerten unter H. 743 an die Exped. dieser Zeitung.“

Eine wohlverdiente Strafe hat den Landwirt Lent von Cortendorf bei Coburg ereilt, der wesentlich Mich von an Maul- und Klauenseuche erkrankten Kühen verkauft hat. Das Schöffengericht in Coburg hat den reichen Mann zu einer Woche Gefängnis und 150 M. Geldstrafe verurteilt. Die gleiche Gefängnisstrafe erhielt die Lent'sche Dienstmagd Judis, welche die Kühen an die Lent'schen Kunden verkauft hatte.

Der Gipfel der Unverfrorenheit. Einem Berliner höheren Beamten, Namens W., war die Gattin erkrankt, und der sie behandelnde Arzt gab wenig Hoffnung auf Genesung. Von dem Stande der Krankheit hörte ein Sargfabrikant. Um jeder Konkurrenz rechtzeitig zu begegnen, begab er sich zu dem schwergeprüften Beamten und bot einen prachtvollen Sarg, „der für die Frau Gemahlin wie geschaffen sei,“ für billiges Geld an. Die Frechheit

des Tischlers wurde aber von einem zweiten „Geschäftsmann“ bedeutend übertrumpft. Dieser Herr erschien wenige Tage nachher bei Herrn W. und bot ihm für den Fall des Ablebens seiner Gattin seine guten Dienste behufs Vermittelung einer neuen Ehe an; ja er ging soweit, daß er eine in der Frankfurter Allee wohnhafte Dame als eine höchst glückliche Partie bezeichnete. Den beiden findigen Geschäftslenten ist sehr gründlich heimgeleuchtet worden. Herr W., dessen Gattin heute wieder wohltaut ist, hat diese seine Erlebnisse zum Zweck der Veröffentlichung mitgeteilt.

Für das Stammbuch meiner Tochter.

Man sagt, das Glück sei blind.

Glaub' Du das nicht, lieb' Kind! —

Das wahre Glück erfreute

Noch stets die würd'gen Leute.

Das wahre Glück besteht

In dem, was nie vergeht:

Im Forschen und im Wissen,

In Ruhe im Gewissen,

In wahren Kunstgenüssen,

In redlichen Entschlüssen,

Im Guten, Schönen, Wahren.,

Wo immer wir's erfahren

In tren erfüllter Pflicht —

Such' and'ees Glück Dir nicht!

— Keine Uebersetzung. Herr: „Ich liebe Sie, Emma, wollen Sie ewig die Meine sein?“ — Emma: „Ja, aber jetzt fängt es an zu regnen, kommen Sie in das Haus, da können wir uns ja — weiter verlieben.“

Handel & Verkehr.

Herrenberg, 26. Okt. Die Zukerrüben haben eine sehr gute Ernte gegeben trotz des trockenen Sommers. Im Kraut waren sie unansehnlich, aber als man ans Herausheben kam, war man überrascht von der Größe derselben. Im Durchschnitt werden auf einem mittelguten Acker 20 Ztr., auf besseren aber 26 Ztr. pro Morgen gewonnen, für den Ztr. wird 1 M bezahlt, was eine gute und sichere Einnahme giebt.

Kottenburg (Hallertau), 23. Okt. Seit einigen Tagen wird der meiste Hopfen um 100—115 M verkauft, während 120—130 M nur mehr bezahlt für Auswärtsware bezahlt werden. Hier und in nächster Umgebung sind ungefähr drei Viertel der heutigen Ernte verkauft.

Stuttgart, 21. Okt. Wiederholt wurde bereits angeregt, die Eier nach dem Gewicht zu verkaufen, und die Klagen wegen Ungleichheit der Eier abzuschneiden. Der Spar- und Konsum-Verein ist hierin vorgegangen und verkauft 3 Zt. 10 Gramm frische Eier zu 13 Pfg., Kalketer zu 11 Pfg. Zu Grunde gelegt ist für frische Eier 50, für Kalketer 55 Gramm per Stück.

Stuttgart, 25. Okt. Mostmarkt: Güterbahnhof. Preis p. Ztr. schweiß 6 M 21 + bis 6 M 80 +, anderes 6 M 8 + bis 7 M 2 +. (Wilhelmsplatz) 4000 Ztr. würt. Preis 7 M 21 + bis 7 M 6 +.

Konkurrenz-Eröffnungen. Albert Dieck, Notgerber in Blaubeuren. — Benni Samberger, Bäcker, und seine Ehefrau Jette, geb. Fetschheimer in Crailsheim.

Briefkästen.

Professur Herzeneck auf den Iyrischen Küstern im letzten Blott:

O Lyriker, o Lyriker!

Weich, weich, dech und schwermütiger,

Dünn oder lid velleideter,

Wenns dir noch mehr einleider,

Und frest dich ihut genieren,

Laß „biedern“ Ofen schmierern,

Thu' Holz und Kohl' nicht schonen,

Du hast ja Doppelkronen;

Laß Brennstoff nur „einfahren“,

Vor Schnupfen dich zu wahren,

Für den du zwar weißt Heilung,

Durch große — „Ueberlegung“!

Welt ist dir doch noch nächstern,

Als „Dichterling“ nicht schähtern,

Und renn' — ihust mir auch zürnen,

's Haupt nicht ein an Gestirnen.

Ich bitte, gräm' dich nicht so sehr,

Und nimmt du 's Dasein gar so schwer,

Und weicht halt nicht mehr wo hinaus,

So „hauch“ dein Leid in — Liebern aus!

Salus-Bonbons

sind wegen ihrer sehr lösenden Wirkung warm empfohlen gegen Husten, Heiserkeit und besonders gegen Asthma. Zu haben pr. Schachtel 1 L. — in den Apotheken und Droguerien. Niederl. in Nagold bei H. Lang und R. Gellendort in Unterjettingen.

Seiden-Bengaline (schwarze, weiße u. farbige) Nr. 1.85 bis 11.65 — elast, gestreift und gemaltet — (ca. 32 versch. Qual.) versendet roben- und stückweise post- und zollfrei das Fabrik-Dépot G. Konnberg (R. u. R. Hofstet.) Zürich. Kauter umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 44.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchdruckerei.



Öffentliche- und Privat-Bekanntmachungen.

**Oberamtstadt Nagold.
Merksteinlieferung.**

Die Stadtgemeinde Nagold veranlaßt die Lieferung von 100 Merksteinen. Bedingungen hierüber liegen beim Stadtbauamt auf. Angebote wollen bis Montag den 31. d. M., abends 6 Uhr, dorthin eingereicht werden. Nagold, den 26. Oktober 1892.

Stadtbauamt.

Haiterbach.

Der auf **Donnerstag den 3. Nov. d. Js.** fallende

Viehmarkt

wird nicht abgehalten,

wegen aber der

Krämer- und Flachsmarkt

stattfindet.

Den 27. Oktober 1892.

Gemeinderat.

Verned.

Wegen der aufgetretenen Maul- und Klauenseuche wird der auf Montag den 31. d. M. fallende

Vieh- & Krämermarkt
nicht abgehalten.

Den 25. Oktober 1892.

Stadtschultheißenamt:
Haiterbach.

Haiterbach.

Mein Lager i. Winterschuhen,

bestehend in:

Selbandschuhen, Selbandstiefeln,

Filzschuhen mit Filz- u. Ledersohlen,

Filzstiefeln, Filzsohlen u. s. w.

ist wieder bestens sortiert und empfehle solches bestens.

Friedr. Schiffenhelm.

Karl Döser in Nagold

empfiehlt best glasierte

**Steinzeug-
Röhren**

für

**Kanalisationen,
Wasser-, Abort- und
Dunstanlagen**

in allen Lichtweiten, von
5 bis 30 Cm.,



sowie stets frischen

Portland- und Roman-Cement

zu billigsten Preisen.

Cement - Röhren

Pferde-, Vieh-, Schweins- & Bräuenträge, Wassersteine, Rinnen, Cementböden, Boden-Plättchen, sowie Betonierungs- Arbeiten, jeder Art empfohlen

Krutina & Möhle, Unterlürkheim bei Stuttgart.

Nagold.

Anzeige.

Schwarze ital. Trauben

treffen in nächster Woche ein und werde die Natur noch besonders mitteilen.

Aug. Reichert, sen.

Sämtliche Wollwaren!!

**Kopfbedeckungen, Tücher,
Schultertragen, Röcke, Hosen,
Kittel, Shawls, Stößer,
Handschuhe u. dergl.,**

auch **Strickwolle** werden, um zu räumen, **billigst** verkauft.

Ehr. Bucher, Nagold.

Haushaltungs-Chocolade

mit **Vanille**, garantiert rein, vorzügliches Fabrikat, empfiehlt per Pfund
M. l., ebenso

ist **holländ. Cacao-Pulver**,
in diversen Fabrikaten, offen und in Packen.

Nagold.

H. Lang.



**Nichters Geduldspiele: Quälgeist, Kreuzspiel,
Kreuzrästel, Kopferbrecher, Pythagoras** usw. sind
noch unterhaltender wie früher, weil die **neuen Feste**
auch Aufgaben für **Doppelspiele** enthalten. Nur echt
mit der Marke **Nichter**, Preis 50 Pf. das Stück.

Jugend und abernkund Eltern haben den hohen er-
zieherischen Wert der berühmten

Anker-Steinbankasten

lobend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregenderes
Spiel für Kinder und Erwachsene! Sie sind das **beste**
und auf die Dauer **billigste Weihnachtsgeschenk**
für kleine und große Kinder. Näheres
darüber und über die Geduldspiele findet man in der
neuen illustrierten Preisliste, die sich alle Eltern eiligst von der
unterzeichneten Firma kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich
gediegenes Geschenk für ihre Kinder auswählen zu können. — Alle Stein-
bankasten **ohne** die Fabrikmarke **Anker** sind gewöhnliche und als Er-
gänzung wertlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme
nur **Nichters Anker-Steinbankasten**.

die nach wie vor unerreicht dastehen und zum Preise von 1 bis 5 Mf.
und höher in allen feineren Spielwaren-Handlungen vorrätig sind.
F. Ad. Nichter & Cie., l. u. l. Hoflieferanten,
Hudolfstadt, Thüringen; Wien, I. Nibelungengasse 4; Olten usw.



Den geehrten Damen zur gefl. Mitteilung, daß ich in kommen-
der Saison

Hüte jeder Art

zum Garnieren annehme.

Marie Nestel, Calwerstraße.

SALUS-BONBONS

Bestes Mittel
gegen:
**Husten,
Heiserkeit,
Verschleimung,
Asthma.**



Bestes Mittel
gegen:
**Magenleiden,
Verdauungs-
beschwerden,
Appetit-
losigkeit.**

Generaldepot:
Dr. LINDENMEYER, STUTTGART

Niederlage in Nagold bei **H. Lang, Conditior.**



Für die
Abgebrannten in Warth

sind eingegangen:
Postzeichen Wildberg 5 M., Postzeichen Verued 5 M., Oberamtman V. 6 M., Frau C. A. Pfl. 2. 3 M., De- kan Sch. 6 M., Wen. N. Sch. 2 M., W. R. 3 M., R. in R. 1 M., D. 3. Richter S. 5 M., Böllgen u. Beihin- gen 13 M. 30 J. Sulz 78 M.
Zusammen 127 M. 30 J., wofür wir den Gubern bezgl. Dank sagen.
Nagold, 26. Okt. 1882.
Gemeinsch. Oberamt:
Schott, Vogt.

Grosse Auswahl aller Neuheiten!

Preise billig!
Carl Rapp, Nagold.
Kragen & Manchetten empfiehlt ebenfalls billigt d. Obige.

Nagold.
Totenkränze,

von 1 M. bis 4 M., in neuesten Mustern stets vorrätig bei Frau Dr. Nuding.
Auch ist feinstes Dresdener Blumenleim, das beste für alle Papierarbeiten, pro Dose 35 J., zu haben bei Obiger.

Nagold.
Mein Lager in
Winter-Schuhen

ist ganz neu sortiert und empfehle ich solches zu geneigter Abnahme bei billigst gestellten Preisen.
Gottlob Schmid.

Nagold.
Roßhäute

kauft fortwährend zum höchsten Preis
Carl Schwarzkopf, Gerber.

Nagold.
! Kaiseröl !

bester Qualität, empfiehlt
J. Weber.
Nagold.
Fst. reifen Limburgerkäse
" " Schweizerkäse
empfehlen
Carl Rapp.

Nagold.
Einen älteren
Koch-Ofen

mit Wasserhahn sehr preiswürdig dem Verkauf aus
Gustav Heller.
Nagold.
20 bis 25 Ztr. Hen
verkauft am Freitag den 28. Okt., nachm. 1 Uhr.
Reinhold Hauser.

Nagold.
Zu der am Sonntag den 30. Okt. d. J. stattfindenden Wahl eines Vorstands und der Ausschussmitglieder des landwirtschaftlichen Vereins erlaubt sich eine Anzahl Vereinsmitglieder, um Stimmenzersplitterung zu vermeiden, folgenden
Wahlvorschlag

- zu machen:
Als Vereinsvorstand: Herr Oberamtman Vogt, Nagold;
als Bizevorstand: " Gutsbesitzer Bühler, Gütlingen;
als Ausschussmitglieder: " Schill, Mühlebesitzer, Altensteig.
" Ruoff z. Köhle, Spielberg.
" Klein z. Hirsch, Nagold.
" Wallraff, D. A. Tierarzt, Nagold.
" Krauß, Stadtschultheiß, Haiterbach.
" Gutkunst z. Pflug, Nagold.
" Rapp, Schultheiß, Heberberg.
" Reichert, Hofmüller, Wildberg.
" Dürr, Oekonom, Sulz.
" Bühler, D. A. Baumwart, Baddorf.
" Buob, Gemeinderat, Nagold.

Nagold.
Blumen-Arbeiten
jeder Art, als:
Jardiniéren, Bouquets, Kränze etc.
liefert auch während des Winters prompt und billig
Fr. Schuster, Kunst- & Handlungsgärtner, gegenüber der Krone.
Bestellungen nimmt auch entgegen
Frau Berkm. Schusters Witwe.

Bei Hustenleiden
gibt es kein wirksameres Mittel als
FAY's ächte
Sodener Mineral-Pastillen!

Bei Katarrhen
jeder Art über
FAY's ächte
Sodener Mineral-Pastillen
die denkbar beste Heilwirkung aus.

FAY's ächte
Sodener Mineral-Pastillen
sind in allen Apotheken, Drogerien, Mineralwasserhandlungen etc. zum Preise von 85 Pfg. per Schachtel erhältlich. Man achte darauf, daß jede Schachtel mit ovaler blauer Verschlussmarke versehen ist, welche den Namenszug „Ph. Herm. Fay“ trägt.

Schuhfett, Marke Büffelhaut,
unübertreffliches Lederfett, giebt dem Leder eine große Geschmeidigkeit und macht es widerstandsfähig gegen alle Witterungseinflüsse.
In Blechbüchsen à 20 und 40 J zu haben bei
F. Schittenhelm, Haiterbach.

Nagold.
1000 bis 1200 Mk.
hat auszuleihen gegen gute Sicherheit; wer? sagt die Red.
Neue, gutkochende Erbsen & Linsen
empfehlen billigst
H. Lang.

Schöne frische Eier
empfehlen billigst
H. Gauß, Nagold.
Haiterbach.
Ein kräftiger Knabe,
der Lust hat, das Rüblerhandwerk zu erlernen, findet gute Stelle bei
Fried. Brezing b. d. Sonne.

MAGGI'S
Suppenwürze,
Fleischextract,
Suppenrollen
empfehlen
H. Gauß, Nagold.

Nagold.
Meine frisch gebrannten
Caffee
bringe in empfehlende Erinnerung.
Carl Rapp.

Nagold.
Kauf oder Tausch.
Mein 1 1/2 jähriges, schwarzbraunes
Hengstfohlen,
1,60 Mtr. hoch, schön gebaut und fromm, suche zu verkaufen, oder gegen ein kräftiges, fehlerfreies, 6-jähriges Arbeitspferd zu vertauschen.
Kestelman wollen sich an mich wenden.
Christ. Schuen.

Nagold.
Eine hochtrachtige
Ruh
mit dem zweiten Kalb verkauft, weil überzählig.
Müller Rapp.

Nagold.
Einen Wurf
Milchschweine
verkauft Dienstag, den 1. Nov. vorm.
Fritz Baauer, Sch. b.

Nagold.
Ein jüngerer Arbeiter
kann sogleich eintreten bei
Gottl. Jenne, Schiemer.
Einen kräftigen Jungen
nimmt in die Lehre der Dre.

Knecht-Besuch.
Einen jüngeren zweiten Knecht, der mit Pferden umzugehen versteht, sucht auf Morini
Müller Schill.

Geid à 4% bis 4 1/2%
gegen gefähliche Sicherheit beschafft,
Güterzieler kauft das
Stuttg. Hypothekengeschäft.
Vertreter in Nagold:
Louis Lenz, Kassier.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern der Wind für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M.; sowie echt chinesische Ganzdaunen (sehr schön) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Nagold. **Ev. Gottesdienste.**
Sonntag 30. Okt., vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; nachm. 1 1/2 Uhr: Christent. (Töchter).
D. C. 31. Okt., Bären, Nagold.
Fall Schrempf.

